

Gewahrſam hatte, gebracht. „Ich bin oft an der Stelle vorbeigekommen, wo Jaſſu gefangen ſitzt. Das Gefängnis iſt nur etwa zwanzig Meter vom Wege entfernt, und die Wache iſt ſo wenig zahlreich, daß ein paar Handgranaten genügen würden, ihn zu befreien.“ Der Reiſende, dem die unruhigen politiſchen Verhältniſſe in Aethiopien und des Prinzen Hinneigung zum Islam nicht bekannt waren, vertrat die Anſicht, Sidj Jaſſus Sturz ſei darauf zurückzuführen, daß er während des Krieges prodeuſch eingeteilt war. Er habe den Plan gehabt, an der Spitze einer Armee nach Deuſchöſtafrika zu marſchieren und Lettow-Vorbeck zu Hilfe zu kommen. Daher ſäße er heute, ſtatt im Gibbi in Addis Abeba, in den Bergen von Fiſſche, gefeſſelt mit goldenen Ketten.

Immer und immer wieder hört man in Aethiopien die Geſchichte von den goldenen Ketten. Sie geht zurück auf die Gefangenahme Ras Raſſas durch Menelik. Der Befiegte hatte goldene Ketten mitgebracht, die er hoffte, Menelik anlegen zu können, und erſuchte dieſen, als er ſelbſt beſiegt wurde, ihn damit zu binden. Menelik entſprach dieſer Bitte und ordnete an, daß künftig kein Fürſt, ſelbſt im Falle eines Angriffs, getötet, ſondern gefangengeſetzt und mit goldenen Ketten gefeſſelt werden ſollte.

Bowman und ich waren die einzigen Paſſagiere, die in Metahara ausſtiegen. Die Landſchaft, Ebenen mit einzelnen buſchbewachſenen Stellen, die in Richtung der weiter weg liegenden Berge langſam anſtieg, erinnerte an gewiſſe Gebiete in Arizona. Neben dem kleinen ſteinernen Stationsgebäude bildeten einige wenige Hütten nahe der Bahnlinie die einzigen Anzeichen menſchlichen Lebens. Zu ſehen war niemand, aber während unſere Boys das umfang-